

den Verurteilten gemachten Angaben zu überprüfen. Der Erzieher muß wissen, ob er sich mit einem erstmalig Verurteilten oder mit einem Rückfälligen, mit einem erfahrenen Verbrecher, mit einem verschlossenen oder umgekehrt mit einem offenen Menschen unterhalten wird. Dazu ist es notwendig, vorher mit den anderen Personen Rücksprache zu nehmen, die häufig mit den Verurteilten in Berührung gekommen sind und sie in der Produktion und in der arbeitsfreien Zeit beobachtet haben. Diese Angaben werden wesentlich dazu beitragen, den Gesprächsplan zu durchdenken.

Womit wird das Gespräch nun begonnen, und in welcher Reihenfolge soll es geführt werden? Ein einheitliches Rezept kann es hier nicht geben. Alles hängt von den konkreten Umständen, unter denen das Gespräch durchgeführt wird, und von den individuellen Besonderheiten des Verurteilten ab. In der Regel muß es mit Fragen beginnen, die die Verurteilten interessieren und die bei ihnen ein Echo auslösen. So z. B. begann der Leiter einer Vollzugsabteilung, der wußte, daß ein Verurteilter das Buch von N. Ostrowski „Wie der Stahl gehärtet wurde“ gelesen hatte, das Gespräch über Pawel Kortschagin. Der Verurteilte, auf den das Buch großen Eindruck gemacht hatte, verurteilte seine Vergangenheit selbst. Er erklärte, daß er seine parasitäre Lebensweise nicht mehr fortsetzen wolle und berichtete von seinen nicht aufgedeckten Straftaten. Zugleich bat er um Hilfe, damit er sich von der Last der Vergangenheit befreien könne.

Wie ist aber das Verhalten in jenen Fällen einzurichten, in denen die Verurteilten falsche Angaben über sich machen und der Erzieher das bemerkt? Hier wäre es falsch, den Gesprächspartner so schnell wie möglich der Lüge zu überführen. Übertriebene Eile kann dazu führen, daß sich die Verurteilten verschließen und überhaupt ablehnen, sich auszusprechen. Die Varianten der Reaktion auf ein solches Verhalten Verurteilter können unterschiedlich sein. In dem einen Falle ist es zweckmäßig, das Gespräch abubrechen, im anderen, Ironie anzuwenden, und im dritten wird am Schluß des Gesprächs auf die Unrichtigkeit der Angaben hinzuweisen sein.

Die Beobachtung

Unter der Methode der Beobachtung wird eine speziell organisierte Wahrnehmung der Handlungen und der Tätigkeit der Verurteilten unter den Bedingungen des natürlichen Milieus, im Leben, in der Freizeit, bei der Arbeit sowie bei der Durchführung unterschiedlicher Erziehungsmaßnahmen verstanden. Der Wirkungsgrad der Beobachtung hängt in vielem von dem gründlich durchdachten Ziel der Beobachtung ab. So darf z. B. der Erzieher, wenn er die Arbeit der Verurteilten in der Produktion beobachtet, nicht nur ihr Verhältnis zur